

Stimme der Freiheit

Mitteilungen für Mitglieder und Freunde der Freien Bürger Union

Nr. 4/07

September

8. Jahrgang

Das Lesen der *Stimme der Freiheit* schädigt die Unwissenheit,
gefährdet die Nachtruhe und fördert das Nachdenken.

Auf dem letzten Bundesparteitag wurde gerügt, die *Stimme der Freiheit* befasse sich zu wenig mit aktuellen bundespolitischen Themen. Diese Kritik haben wir uns zu Herzen genommen. Nun, unstrittig und ganz aktuell steht Weihnachten vor der Tür. So wagen wir uns als erste Partei an das ganz heiße Eisen, an das seit ungezählten Jahren weltweit diskutierte gesellschaftspolitisch hoch brisante Thema:

„Gibt es einen Weihnachtsmann?“

Unsere eigens vom Bundesvorstand eingesetzte Arbeitsgemeinschaft „Weihnachtsmänner“ hat keine Arbeit gescheut, um Ihnen die Argumente der Gegner und Befürworter aufzuzeigen. Die Universität Augsburg (unseres dortigen FBU-Kreisverbandes) hat alle vorhandenen Fakten recherchiert und kam zu dem mathematisch untermauerten Ergebnis:

Es gibt keinen Weihnachtsmann!

1. Obwohl 300.000 Lebewesen noch nicht klassifiziert werden konnten, kann man die Existenz fliegender Rentiere weitgehend ausschließen.
2. Wenn in jedem christlichen Haushalt mindestens ein braves Kind lebt, und mehrere Kinder in einem Haus, dann müsste der Weihnachtsmann weltweit 92 Mio. Häuser besuchen. Dazu muß er circa 121 Mio. Kilometer zurücklegen.
3. Fliegt er von Osten nach Westen, dann stehen ihm, - bedingt durch die verschiedenen Zeitzonen -, für den Weihnachtstag 31 Stunden zur Verfügung. Aber selbst dann bleibt ihm nur eine Sekunde für den Besuch von 823 (!) Haushalten.
4. Um das zu schaffen, muß sein Schlitten mit der 3.000-fachen Schallgeschwindigkeit fliegen!
5. Wenn jedes brave Kind nicht mehr als ein mittelgroßes Lego-Set bekommt, dann hat der Schlitten ein Gewicht von 378.000 Tonnen. Unterstellt man, daß ein „fliegendes Rentier“ zehnmal (!) so stark wie ein normales Rentier ist, braucht der Weihnachtsmann für seinen Schlitten immer noch 216.000 Rentiere. Diese erhöhen aber das Flug-Gesamtgewicht des Schlittenzuges auf 410.000 Tonnen.
6. Das Gewicht von 410.000 Tonnen erzeugt bei der errechneten Reisegeschwindigkeit von 1.040 Kilometern pro Sekunde einen ungeheuren Luftwiderstand, d. h., jedes der beiden vordersten Rentiere wird so aufgeheizt, daß es je Sekunde (!) 16,6 *Trillionen* Joule an Energie absorbieren muß!

Fazit: Das gesamte Team von Rentieren wird innerhalb von 5 Tausendstel Sekunden mit einem ohrenbetäubenden Knall vaporisiert. Der Weihnachtsmann wird währenddessen einer Beschleunigung von der Größe der 17.500-fachen Erdbeschleunigung ausgesetzt und mit einer Kraft von 21 Mio. Newton an das Ende seines Schlittens genagelt!

Schlußfolgerung der Universität Augsburg:

Der Weihnachtsmann hat seinen ersten Hausbesuch nicht überlebt und ist seitdem tot.

Es gibt einen Weihnachtsmann !

Francis P. Church, lang gedienter Redakteur, seit 20 Jahren im Dienst, Kommentator der „New York Sun“ für kontroverse Themen, erhielt folgenden Brief eines kleinen Mädchens:

Liebe Redaktion, ich bin acht Jahre alt. Einige meiner Freunde sagen, es gibt keinen Weihnachtsmann. Papa sagt, „Wenn es in der ‚Sun‘ steht, stimmt es auch.“ Bitte sagt mir die Wahrheit, gibt es einen Weihnachtsmann? Virginia O’Hanlon 115 West 95th Street.

„Virginia, Deine kleinen Freunde irren sich. Sie haben sich von der Skepsis eines skeptischen Zeitalters beeinflussen lassen. Sie glauben nichts, was sie nicht auch sehen können. Sie denken, dass nichts existieren kann, was ihr kleiner Verstand nicht begreift. Jeder Verstand, sei es der eines Menschen oder eines Kindes, ist klein. In unserem gewaltigen Universum ist der Mensch mit seinem Intellekt nur ein Insekt, eine Ameise, verglichen mit der grenzenlosen Welt um ihn herum, gemessen an dem Intellekt, der Wahrheit und Wissen umfassend begreifen kann.“

Ja Virginia, es gibt einen Weihnachtsmann. Er existiert so sicher wie Liebe und Großzügigkeit und Hingabe existieren, und Du weißt, dass sie reichlich vorhanden sind und in Dein Leben Schönheit und Freude bringen. Ach, wie trostlos wäre die Welt, wenn es keinen Weihnachtsmann gäbe! Sie wäre so trostlos, als gäbe es keine Virginias. Dann gäbe es keinen kindlichen Glauben, keine Poesie, keine Romantik, um diese Existenz erträglich zu machen. Außer unserem Verstand und Begriffsvermögen würden wir keinerlei Freude und Genüsse kennen. Das strahlende Licht, mit dem die Kindheit die Welt erfüllt, würde ausgelöscht.

Nicht an den Weihnachtsmann glauben! Du könntest genauso gut nicht an Feen glauben. Du könntest Deinen Papa dazu bringen, Leute einzustellen, die am Weihnachtsabend alle Kamine der Welt beobachten, um den Weihnachtsmann einzufangen, aber selbst wenn sie ihn nicht kommen sehen würden, was würde das beweisen? Niemand sieht den Weihnachtsmann, aber das ist kein Zeichen dafür, dass es keinen Weihnachtsmann gibt. Die realsten Dinge in der Welt sind diejenigen, die weder Kinder noch Erwachsene sehen können. Hast Du jemals die Feen im Garten tanzen sehen? Natürlich nicht, aber das ist kein Beweis dafür, dass sie nicht da sind. Niemand kann sich all' die Wunder vorstellen, die ungesehen und unsichtbar in der Welt vorhanden sind.

Du zerlegst die Babyrassel und kannst sehen, was das Geräusch darin verursacht, aber es gibt einen Schleier, der die ungesehene Welt verdeckt und den weder der stärkste Mensch noch die vereinte Kraft aller stärksten Menschen, die jemals gelebt haben, zerreißen könnte. Nur Glaube, Poesie, Liebe und Romantik können diesen Vorhang beiseite schieben und die übernatürliche Schönheit und Herrlichkeit dahinter sichtbar machen. Ist das alles echt? Oh, Virginia, in der ganzen Welt ist nichts sonst echt und unvergänglich.

Kein Weihnachtsmann? Gott sei dank, dass er lebt und für immer lebt. In 1.000 Jahren, Virginia, nein, noch in zehnmal 10.000 Jahren wird er immer noch Kinderherzen glücklich machen.

Frohe Weihnacht, Virginia. Dein Francis Church“

Der Kommentar „Ja, Virginia, es gibt einen Weihnachtsmann“ von Francis P. Church war eine absolute Sensation und wurde einer der berühmtesten aller je geschriebenen Kommentare. Er erschien erstmalig in der „New York Sun“ 1897, und wurde bis zur Einstellung der Zeitung 1949 jährlich abgedruckt.

Zum Besinnen: Wenn auf Erden die Liebe herrschte, wären alle Gesetze zu entbehren.

Aristoteles

=====

Leserbrief: **Klotz am Bein...**

Mit „erneuerbar“, „kulturelle Bereicherung“, ...jeder kann sich hier etwas aussuchen...

Jeder Mensch, der durch Einschränkungen seiner Bewegungsmöglichkeiten behindert ist, wird unter der Last leiden, die er mit sich unnötig herumträgt. Ihn wird es beschäftigen, darüber nachzusinnen, ob diese Einschränkung nötig ist und ob alle Menschen so behindert sind. Im Land der „Einäugigen“, mit einer unüberwindbaren Mauer zu den „Zweiäugigen“, werden derartige Fragen aber nicht aufkommen. Da ist auch der König einäugig! Aber noch ist die Mauer nicht hoch genug oder aber: Es leben immer noch zuviel „Zweiäugige“.

Warum unterlagen unsere Vorfahren nicht diesen Einschränkungen? Sie trugen nicht diese (deutschen) Sonderlasten. Nun gut, es gibt da ja ein Bibelwort, wo von „Auserwählten“ die Rede ist. Also: der Zusatzbelastete wurde extra als „Sonderlastträger“ auserwählt. Der mit den Zusatzlasten („Packesel“) ausgestattete merkt bald, es hindert ihn an seiner Bewegungsfreiheit.

Mit viel Aufwand und keinem Mangel an Geldern wird ihm, und letztlich uns allen richtig eingepaukt, dass ein „ich“ auch nicht mehr nötig ist, denn wir sind jetzt „wir“, ein tolles Bündel aus „Lastenträgern“ und „Freien“, so wie im Gleichnis: „Einen Streichholz bricht man leicht, aber ein Bündel nicht!“

Wenn nun aber alle im gleichen Volk „Sonderlastträger“ sind, bekommt das Volk keine Nachkommen mehr. Ist das etwa so gewollt?

Wie war es denn bei Vater oder Großvater? Da erwarb man sich über Jahrzehnte, über Lehrjahre, Gesellenjahre, ... Meisterbrief und ein besonderes Ansehen im Ort, wurde ausgezeichnet mit Ehrenämtern. Man war ein ehrbarer BÜRGER, dem letztlich auch durch Fleiß und Mühen dann Haus und Hof gehörten. Alles, was man besaß, wurde auf Nachkommen übertragen über Generationen.

Doch da kommen auf einmal so viele fremde Menschen in unser Land und stellen sich dazu! Diese sog. Mit-Bürger preist man als zukünftiges Wahlvolk an, die den Regierenden ihre Stimme, sozusagen als Zustimmung, geben sollen. Das klingt ganz nett, doch die, die da kamen, haben weder Arbeit, noch Bett und Tisch, auch kein Essen und Trinken. Ja, und Wohnungen können sie auch nicht bezahlen und krank wird bald jeder Mensch. ... Alles muß bezahlt werden ...

Da stimmt doch der Spruch „Gemeinsam sind wir stärker“ nicht! Das ist ein, wie sagt der Volksmund: ein Werbespruch! Denn haben wir zwei Euro und werden gezwungen, nach dem Bibelspruch zu teilen, dann bleibt von zwei Euro nur noch ein Euro übrig. Da fällt mir wieder ein Bibelspruch ein: Du sollst nicht lügen! Aber warum sind es dann gerade „unsere“ Volksvertreter, „unsere“ Ratsherren, „unsere“ Kanzlerin, die uns diesen Unfug verkünden und uns mit volksverdummenden Sprüchen

überschwemmen wie z. B. „erneuerbare Energien“. Diese Sprüche werden als toll aufgenommen. Die Sprüche sind klasse: „erneuerbar“!!! Das wird also nie alle! Ja, und wenn dann noch die erweiterten Sprüche hinzukommen: „Der liebe Gott schickt mit seiner Sonne keine Rechnung“, ja, dann jubelt die Schicht der Nichtdenker und Einäugigen! Ja, leider, denn sie kennen ja nicht die Rechnung derer, die da sagen: *Diesem deutschen Strebevolk verpassen wir endlich einen Klotz am Bein.* H.S., Leserbrief
=====

Der Bundesverband der FBU freut sich, dass die

Akademie der nationalen Leistungsträger

die FBU in ihren Bewertungskatalog aufgenommen hat. Die Akademie hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen auszuzeichnen, die sich für den Erhalt, aber auch nötigen Wandel des Rechtsstaats und für die Bewahrung, aber auch Stärkung unserer demokratischen Grundordnung gesellschaftspolitisch engagieren.

Die Auszeichnung besteht in der Aufnahme in die politische Elite der *Wächter der Freiheit*. Jeder Geehrte ist dem Gemeinwohl verpflichtet und berechtigt, den Titel *Ritter der Bürgerschaft m. c.* zu führen. In Anerkennung seiner Verdienste um die Menschen unserer Nation (m. c. = *munia causa*: der Leistung wegen) werden ihm eine Urkunde und eine Ehrennadel, die *Fanfare der Freiheit* verliehen, verbunden mit einer (anfänglich symbolischen) jährlichen Apanage auf Lebenszeit.

Die Ehrennadel kann zu allen gesellschaftlichen und sollte zu *allen politischen Anlässen* getragen werden. Die *Fanfare der Freiheit* ist ein wertvolles handgearbeitetes Schmuckstück aus reinem Silber. Ich denke, wir alle sind uns darin einig, dass in der FBU – im Gegensatz zu den anderen Parteien – nur Leistungsträger und NICHT Schwätzer (wie z. B. ein Herr Lafontaine) in Führungspositionen gewählt werden sollten. Geeignete Kandidaten wird man schon bald an ihrem Leistungsabzeichen, der *Fanfare der Freiheit*, unschwer ausmachen können.

Um in den Genuß dieser Auszeichnung zu kommen, bedarf es Jahre aufopfernder Leistung im Rahmen einer Partei oder politischen Gruppierung, die sich zumindest an Wahlen auf kommunaler Ebene beteiligt.

Leistungskatalog der Akademie der nationalen Leistungsträger

Die erste Fanfare wird verliehen für 8 Jahre, also für 96 Monate verdienstvoller Tätigkeit.

Die zweite Fanfare wird für weitere 10 Jahre, also für weitere 120 Monate und die dritte Fanfare für weitere 12 Jahre, also für weitere 144 Monate verdienstvoller Tätigkeit verliehen.

Bewertung

Bei der Bewertung zählen die im Laufe der Jahre wahrgenommenen Positionen und Ämter, wenn jedoch zu gleicher Zeit mehrere Positionen ausgeübt wurden, so zählt nur die am höchsten zu bewertende Funktion.

Ämter: Einem Leistungsmonat

- entspricht ein Monat als kommunaler Mandatsträger, in Ehrenämtern: als Vorsitzender oder Schatzmeister, als Generalsekretär, Geschäftsführer oder Chefredakteur einer Parteigliederung.

Werden die erwähnten Ehrenämter entlohnt, so zählen lediglich zwei Monate als ein Leistungsmonat.

- entsprechen zwei Monate als (nicht-kommunaler) Mandatsträger, als Stellvertreter, Schriftführer oder Beisitzer einer Parteigliederung, als Vorsitzender des Schiedsgerichts, als Redaktionshelfer einer Parteizeitung, als Fürsorgebeauftragter, als entsandtes Mitglied im Rat der Akademie,

- entsprechen vier Monate

als Kassenprüfer einer Parteigliederung oder als Schiedsgerichtsbeisitzer.

Bis zur Hälfte der zur Erlangung einer Fanfare erforderlichen Leistungsmonate können *jeweils* wie folgt erarbeitet werden:

durch **Mitgliederwerbung**, durch das Beschaffen oder Selbsterbringen von **Spenden**, durch nicht entlohnte **Sonderleistungen** (die nicht den oben erwähnten Ämtern und Funktionen zugerechnet werden können, wie z. B. Wahlkampfhilfe).

Um bald als FBU-Leistungsträger zu gelten, beantragen Sie bitte umgehend die Zusendung eines Leistungsbewertungsbogens der *Akademie* bei der Bundesgeschäftsstelle.

Jeder *Kandidat*, der an dem Leistungsbewertungsverfahren teilnimmt und jeder Geehrte stimmt mit seiner Teilnahme auch seiner regelmäßigen Namensnennung in der *Stimme der Freiheit* zu.

Aus der Arbeit der FBU: **Landesverband Bayern**

FBU-Stammtisch des Ortsverbandes Pfersee / Augsburg

Bürger-Treffen: Jeder 1. Sonntag im Monat im Restaurant Kristal um 11.15 Uhr. Tel.: 0821-5214340.

Aus der Arbeit der FBU: **Landesverband Saar-Pfalz**

Politischer Aschermittwoch

am 06.02.2008 um 19 Uhr im „Bergmannsheim“ in der Neuen Bahnhofstr. 15 in St. Ingbert. Dazu ergeht an alle Mitglieder der FBU und an alle politisch interessierten Mitbürger eine herzliche Einladung. Ein Leser beanstandete, wir hätten bei der Einladung zur letzten gleichnamigen Veranstaltung vergessen, den Wochentag anzugeben. Das hat uns zu denken gegeben. Deshalb für alle: Natürlich ist der 6. Februar ein Mittwoch!

Bürgerstammtisch

Am 11.03.2008, Dienstag, in „Die Eck“, Kaiserstr. 77, Saarbrücken-Scheidt. Wie immer um 19.30 Uhr. Mitglieder und Freunde sind herzlich willkommen. Bitte auch Verwandte, Bekannte und Interessenten mitbringen. Denn **50 €** zahlt die FBU Saar-Pfalz aus für die Werbung eines jeden neuen Mitgliedes. Lassen Sie sich diesen pauschalen Auslagenersatz nicht entgehen. Wir sind im Saarland über 270 FBU'ler. Helfen Sie uns, noch mehr Saarländer für die FBU zu gewinnen, damit wir 2009 gestärkt in die Landtagswahlen starten können. Einer unserer fleißigsten Werber (aus Saarlouis) hat sich seit seinem Eintritt schon 850,- € hinzuverdient. Wann holen Sie Ihr Geld ab? (Tel.: 06898-6940655, wir rufen zurück!)

Bürgersprechstunde

Die FBU hat eine Bürgersprechstunde eingerichtet. Wer Hilfe braucht, der melde sich bitte bei der Landesgeschäftsstelle telefonisch an (Tel: 0681-35855, Landesvorsitzender Günter Gabriel). Es wird mit ihnen dann der genaue Zeitpunkt eines Treffens festgelegt und dafür gesorgt, daß auch eine kompetente Beratung stattfinden kann.

Herzlichen Glückwunsch zur Vermählung dem frisch gebackenen Ehepaar

Maria und Wolfgang Kreuscher

vom FBU-Landesverband Saar-Pfalz und der Redaktion der Stimme der Freiheit.

Kostenlose Kleinanzeigen von Mitgliedern

Fit und gesund ein Leben lang! Infos unter Tel: 06373-829173. oder 0162-9813282

Gesund leben mit Aloe Vera. Ein Getränk für die Gesundheit! Infos unter Tel: 06386-7116

Firmengründerin sucht privaten Kreditgeber. Zahle gute Zinsen! Tel: 06838-985997

Schrott aller Art wird *kostenlos* entsorgt, für 50 € werden auch Autos und für 100 € z. B. Öltanks aus Metall entsorgt, Tel. 0160-4844552.

Achtung: Ab 2008 werden nur noch Privatanzeigen von Mitgliedern kostenlos abgedruckt.

Der Weihnachts-Witz

Yvonne schwelgt in Erinnerungen: „Als Kind liebte ich es, an Weihnachtsabenden in der Stube vor knisterndem Feuer zu sitzen. Leider gefiel das meinem Vater nicht. Er hat es verboten.“

„Warum denn?“ „Nun, wir hatten keinen Kamin!“

Die Redaktion der Stimme der Freiheit wünscht Ihnen für 2008 alles erdenklich Gute. Wir schließen mit einem Zitat des Autors Karl-Heinz Söhler, der diese Welt augenzwinkernd wie kein Zweiter betrachten konnte:

„Wenn's alte Jahr erfolgreich war, Mensch freue Dich auf's Neue, und war es schlecht, ja dann erst recht.“

Der Bundesvorstand der Freien Bürger Union

Bitte beachten Sie: Der Redaktionsschluß für die Stimme der Freiheit 4/07 ist der 10. März 2008

Impressum:

Herausgeber: Freie Bürger Union, Bundesverband, Hermannstr. 6, 66346 Püttlingen.

V.i.S.d.P.: Axel Enders, Bundesvorsitzender.

Anschrift: FBU, Stimme der Freiheit, Hermannstr. 6, D-66346 Püttlingen.

Schriftleitung: Dieter Müller, Schulstraße 6, D-66901 Schönenberg-Kübelberg, Tel. und Fax: 06373-891794, E-Mail: FBUSaarpfalz@aol.com **Anzeigen:** Bitte Anzeigenpreisliste anfordern.

Erscheinungsweise: 4 Ausgaben im Jahr, quartalsmäßig, **Auflage:** 600

Bezugspreis: Im Mitgliedsbeitrag enthalten, sonst freiwillige Spenden.

Bankverbindung: FBU, Sparkasse Saarbrücken, Konto Nr.: 29012655, BLZ: 59050101.

